

Glgr. VI und vor ihr (im Anschluß an das Inst.-Zitat) den Satz (Dq): *Dor umbe so wisset das selbige von allen bescheiden*, bzw. (Dξ): *Dar ume so wyßet von allen bescheiden stehit* (nachträglich „verbessert“ in *sehit*) *hir nach*, ein deutlicher Beweis dafür, daß der im Vulgattext anakoluthmäßig anmutende Satz an den Schluß von Glgr. V gehört, aber ein späterer Zusatz ist. Der Umbau der Glosse wird durch diese Hss.-Synopsis ersichtlich wie ihre schichtmäßige Entstehung.

Nur 14 der für diese Untersuchung beigezogenen Hss. glossieren beide Paragraphen von I 14; die Hssgr. I II, Sch C φ -Ahg. Dle (von Sondergr. a) und Dpi dagegen nur I 14 § 2. Außer der vollständigen Glossierung I 14 weisen noch eine Glossierung des zweiten Paragraphen allein und an anderer Stelle (wie die vollständige Glossierung) auf: Df — Dm — De und Dξ. Wie noch weiter unten näher ausgeführt wird⁸⁸⁾, erscheint die vollständige Glossierung I 14 — Dξ ausgenommen — immer vulgat, aber die Glossen der nur I 14 § 2 kommentierenden Hss. sind — mit verschwindenden Ausnahmen⁸⁹⁾ — sowie die „Kurzglossen“ von Df, Dm De I 6 (bzw. I 7: Ce, De „kurz“) nachgestellt. In den vollständigen Glossierungen I 14 behandelt die Abhandlungsglosse (= Glgr. II) die Gründe des Lehensverlustes. Da unter *tome anderen* eine ganze Anzahl Hss. mehrere (allerdings in einem gewissen inhaltlichen Zusammenhang stehende) Gründe zusammenfassen, so wird dies noch besonders betont durch den Satz: *umbe disse selbe sache mag ein man alle gabe brechin*⁹⁰⁾. Dieser „Zusammenfassungssatz“ findet sich aber auch in Hssgr. I vor der (an I 6 angehängten) Glosse zu I 14 § 2, ja sogar teilweise am Ende von Glosse I 6 solcher Hss., die I 14 nur an vulgater Stelle glossieren (Dq—Dpi Dξ). Und der letzte Grund des Lehensverlustes in der Landrechtsglosse *offt en man nicht endeit, dar ume wat ume gelegen edder wat ume gegeben is* wird der im Anschluß an I 6 (bzw. an I 7: De) gebrachten Glossierung von I 14 § 2 in Sch C φ -Ahg. Dle Df „kurz“ — Dm „kurz“ und De „kurz“ vorangestellt. Ch-nach I 6⁹¹⁾ und Cw aber bringen beides nacheinander vor der Glosse I 14 § 2. Diese „Teilstücke der Abhandlung“ in Hss., die sonst nur (oder wenigstens an der betreffenden Stelle) § 2 glossieren, können aus ursprünglichen Randnotizen erwachsen sein. Da — vom Lehenrecht aus gesehen — der letzte Grund

⁸⁸⁾ Vgl. S. 511.

⁸⁹⁾ Dpi — Dξ: Gl. I 14 § 2 steht vulgat. — Die vollständige Gl. I 14 von Dξ von späterer Hand hinter Buch III des Landrechts.

⁹⁰⁾ Dq gibt ihn so formuliert: *umb disse sebin sachen mag man alle gaben brechm.* — Sondergr. b läßt ihn weg.

⁹¹⁾ Ch hat zweimal die Glossierung von I 14 § 2: 1. angehängt an I 6, 2. vulgat in der Reihe.